

## PROGRAMM

### **Dienstag, 19. September, ab 19 Uhr**

Evangelisches Gemeindehaus  
Kaiser-Friedrich-Ring 46, Saarlouis

Vorstellung des Saarlouiser Appells  
Redebeiträge und Musik von:

- Vertreter der Familie Samuel Yeboah
- Vertreter des Runden Tisches
- Kevin Alamba, Musiker aus Nigeria
- Joaquina Siquice-Rawe,  
Musikerin aus Mozambique
- Dede Mazietele, Musiker aus dem Kongo
- Astrid Bussenius, 2. Vorsitzende des Ver-  
eins "Miteinander leben", Mölln
- Emmanuel Owusu, Haus Afrika
- J. Beu, Geschäftsführer des Solinger  
Bündnisses für Toleranz und Zivilcourage

### **Samstag, 16. September**

Großes Fußballturnier in Saarlouis

## SPENDEN

Vergessen ist billiger. Erinnern kostet ein paar Euros. Die VeranstalterInnen und alle Beteiligten arbeiten für „Gottes Lohn“. Trotzdem fallen Kosten an für Fahrt, Übernachtung unserer Gäste, Druckkosten, Porto. Dafür sind wir in Vorleistung getreten, appellieren an Ihre Großzügigkeit und bitten um Ihre Spende. Jeder Betrag hilft.

Kontoinhaber: Saarl. Flüchtlingsrat

Konto Nr.: 381 442

BLZ.: 593 501 10

Bank: Kreissparkasse Saarlouis

Bitte Stichwort „Samuel Yeboah“ angeben.

Kontakt:

Veranstalter: Runder Tisch für ein

öffentliches Gedenken an Samuel Yeboah

fluechtlingsrat@asyl-saar.de

www.asyl-saar.de

Fax: 06831 - 487 793 9

Gefördert vom Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V



**Gedenkveranstaltung  
am 19.09.2006 in Saarlouis**

# SAMUEL YEBOAH

**Flüchtling aus Ghana, gestorben  
durch einen rassistischen Brandan-  
schlag am 19.09.1991 in Saarlouis.**

## Am 19. September 1991

starb Samuel Yeboah, Flüchtling aus Ghana in Saarlouis-Fraulautern durch einen rassistisch motivierten Brandanschlag. In den frühen Morgenstunden legten seine Mörder Feuer im Eingangsbereich des Wohnheimes, in dem Samuel Yeboah lebte und als Hausmeister arbeitete. Er war eines der ersten Todesopfer des wiedervereinigten und selbstbewussteren Deutschlands. Die Ermittlungen durch die Polizei wurden nach kurzer Zeit ergebnislos eingestellt, die Täter bis heute nicht gefasst.

## Hintergründe

Eingebettet war der Mord an Samuel Yeboah in eine breite gesellschaftliche Kampagne in deren Verlauf sich deutscher Stammtisch und etablierte Politik gegenseitig die Stichwörter gaben: "Das Boot ist voll" und "die Asylantenflut" waren und sind der Soundtrack für die zahlreichen Pogrome gegen MigrantInnen in Saarlouis, Rostock-Lichtenhagen, Mölln, Solingen und weiteren Orten. Flüchtlinge werden als Parasiten dargestellt, die einer Flutwelle gleich, über das arme kleine Deutschland hinweg fegen und alles kahl fressen. Folgerichtig wurde 1993 das "Recht auf Asyl" in seiner bisherigen Form aus der Verfassung gestrichen und somit weitestgehend ausgehöhlt.

## Der 10. Todestag

Am 19. September 2001 veranstaltete das "Antifaschistische Bündnis Saar" eine Kundgebung in Saarlouis. Nach der Beendigung der Kundgebung wurde an der Rathausfassade ein professionell gefertigter Gedenkstein für Samuel Yeboah angebracht. Die Verwaltung ließ ihn abmontieren und strengte ein Verfahren gegen den Anmelder der Kundgebung wegen Sachbeschädigung an. Vier Jahre später erhielt die Stadt Saarlouis 134,50 € (!) Schadensersatz zugesprochen.

## Und heute?

Was erinnert in Saarlouis an Samuel Yeboah? Nichts erinnert im Stadtbild an ihn. Die Internetseite der Stadt Saarlouis gibt 0 Einträge an. 32 Einträge verzeichnet sie für den deutschen Anti-Demokraten, Kolonialmilitär und Völkermörder Paul von Lettow Vorbeck, der seit 1956 Ehrenbürger von Saarlouis ist. Ergänzt wird dies durch eine Tafel an seinem Geburtshaus in der Silberherzstraße. Deshalb gründete sich der „Runde Tisch für ein öffentliches Gedenken an Samuel Yeboah“

## Was wir wollen?

Erinnern statt vergessen. Das ist das Mindeste. Wir wollen gemeinsam mit der Stadt Saarlouis und allen Interessierten eine würdige Form des öffentlichen Erinnerns an Samuel Yeboah finden. Er war Bürger dieser Stadt also sollte ihm auch Respekt gezollt werden. Das Image der Stadt Saarlouis muss dies aushalten. Wir regen an:

- Gemeinsam mit der Stadt und Interessierten soll es alle 1-2 Jahre eine öffentliche Gedenkveranstaltung geben. Vorbild sind die Städte Mölln und Solingen
- Schulen, Schulklassen sollen angeregt werden, im Unterricht und in Projekten sich mit den damaligen Ereignissen zu beschäftigen und was dies für heute bedeutet.
- Öffentlichen Wettbewerb für eine Skulptur auszuschreiben zum Gedenken an Samuel Yeboah.
- Eine Straße nach Samuel Yeboah zu benennen
- Die Stadt Saarlouis erinnert in geeigneter Form, im Rahmen ihrer Öffentlichkeit an Samuel Yeboah; zum Beispiel im Bereich ihrer Internetseite.